

miraculis beati Emmerami des Arnold von St. Emmeram bearbeiten, also bei der Regensburger Hagiographie des 11. Jh. bleiben. Angenommen wurde das Angebot von Prof. Th. M. Buck (Freiburg), eine die verschiedenen Versionen erfassende Ausgabe der Konstanzer Konzilschronik des Ulrich Richental zu übernehmen, wobei allerdings Fragen des Zuschnitts und der technischen Umsetzung noch der Klärung bedürfen. Für einen Teil des umfangreichen von Arno Borst hinterlassenen Editionsmanuskripts mit komputistischen Schriften Hermanns von Reichenau und seiner Zeitgenossen (vgl. DA 67 S. VI), nämlich die Texte zur Zeitrechnung, konnte mit Dr. I. Warntjes (Greifswald) ein Fachmann gefunden werden, der ab Oktober 2012 die abschließende Bearbeitung leisten wird. Andere wünschenswerte Vorhaben waren noch nicht entscheidungsreif, doch bestehen z.B. gute Aussichten für eine Ausgabe der Vita Gregorii VII oder gar des Gesamtwerks Pauls von Bernried auf der Grundlage der im Nachlaß von Horst Fuhrmann vorgefundenen Materialien. Aus gegebenem Anlaß bekräftigte die Zentralkommission auch den Willen, an dem auf Gerd Tellenbach und Karl Schmid zurückgehenden Programm für die Libri memoriales et necrologia festzuhalten.

Laufende Projekte:

Scriptores: Prof. R. Collins (Edinburgh) hofft, seine Edition der *Historia vel gesta Francorum* (Zweitfassung der Fredegar-Chronik) bis Jahresende abschließen zu können. – Dr. R. Zingg, als Schweizer Stipendiat im Institut mit den *Annales Sangallenses* befaßt, hat nach der Transkription der einzelnen Texte deren Herkunft, Zusammenhänge und relative Chronologie analysiert; auch die sog. *Annales Weingartenses* sollen in die künftige Edition einbezogen werden. – Noch nicht abgeschlossen hat Prof. P. Ch. Jacobsen (Köln) den Kommentar zum längst konstituierten und übersetzten Text der Vita des Johannes von Gorze, verfaßt von Johannes von St. Arnulf. – Herr Tremp, stark beschäftigt durch das Gallusfestjahr 2012, hat die Arbeit am Kommentar zu den *Casus sancti Galli* Ekkehards IV. Frau F. Schnoor M.A., einer Mitarbeiterin der Stiftsbibliothek, übertragen, will sich aber selbst 2013 um die Endfassung kümmern. – Für seine Ausgabe der Vita et miracula s. Symeonis Treverensis hat Doz. Dr. T. Heikkilä (Helsinki) die maßgeblichen Codices (unter insgesamt fast 60) ausgesucht und auf dieser Basis den Text konstituiert. – Dr. R. Pokorny, Bearbeiter